

Halle'sche Zeitung.

Bezugs-Preis für die Halle'sche Zeitung...

Anzeige-Gebühren für die Halle'sche Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 228.

Halle, Donnerstag, 28. September 1893.

185. Jahrgang.

Befehl-Einladung

für das IV. Vierteljahr 1893.

Beschlüssen auf die Halle'sche Zeitung werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von 250 Mark...

Die Halle'sche Zeitung ist amtliches Publikationsorgan des Landratsamtes des Saalkreises...

Die deutsch-russischen Zollverhandlungen

werden bekanntlich am 2. Oktober in Berlin beginnen. Zur Vorbereitung der Verhandlungen traten Mittwoch Vormittag 10 Uhr die bei der Verhandlung interessierten Vertreter...

Um sich bei den Verhandlungen eine möglichst günstige Position zu verschaffen, werden die meisten eine ganz eigentümliche Methode an, indem sie die russischen deutschen...

Auf Krücken.

Von Guy de Maupassant.

Ich hatte mich gerade begem in die Ecke meines Waggons gesetzt und die Thür zugemacht, in der Hoffnung, allein bleiben zu können...

Gewinn darüber beginnen, daß unsere Unterhändler durch harte Verhältnisse an ihrem Programm einen befriedigenden Verlauf der Verhandlungen unmöglich machten.

In den bisherigen offiziellen Acten scheint man kein großes Vertrauen in den günstigen Ausgang der Verhandlungen zu haben. Nach der Sprache der deutschen Zeitungen zu schließen, scheint die deutsche Regierung nicht geneigt zu sein, die gewünschten russischen Konzeptionen zu machen...

Das sind ja sehr günstige Aushyphen, unter denen die Zollkonferenz zusammentritt!

Die englische Landwirtschaft in Nothen.

Man schreibt uns aus London, 28. September: Unter den vielen Enttäuschungen, die Mr. Gladstone geschaffen, seitdem er aufs Neue die Fügung der Regierung in die Hand nahm, befinden sich auch die englischen Landwirtschaft, die ja bekanntlich fast niemals die Eigenheiten des von ihnen bewirtschafteten Grund und Bodens find, sondern denselben nur von den Vorzügen...

den ersten Blick durchschauen. Das moderne Staatsleben kränfelt aber auch in erster Reihe in Folge der Rolle, welche man Theoretikern zu spielen gestattet. Die englische Regierung hat nun eine sogenannte „Königliche Kommission“ eingeleitet...

Deutsches Reich.

* Die zum Kaiserthum gehörige Kapelle hat auf Wunsch des Kaisers den Namen St. Hubertus-Kapelle erhalten. Die Einweihungsfeierlichkeit wird, wie bereits bekannt, am 1. Oktober vor sich gehen.

Aus der Fülle der aufstehenden Nachrichten über die Vergehung der zwischen Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck gemachten Telegramme dürften diejenigen wohl am glaubwürdigsten sein die den Ursprung derselben der eigenen Initiative des Monarchen zuschreiben, dabei aber vom Grafen Caprivi befehlen, daß er mit der Abwendung völlig einverstanden gewesen sei.

bei Poincels begegnet vor dem Kriege, vor nunmehr zwanzig Jahren.

„Nichtig, mein Herr... Sol... Dann sind Sie der Neuanant Nevalore?“ „Ja, ich war Kapitän Nevalore, bis ich meine Meise verlor...“

Der Bediente ging, jedoch die Thür hinter sich zu, und ich fing an, mir meinen Neisegefährten näher zu betrachten. Er konnte ungefähr vierzig Jahre zählen, obgleich sein Haar bereits ganz weiß war.

Der Restbestand der
beim Wolkenbruch durch Wasser
am Saume beschädigten

Abend- und Theater-Mäntel

wird von Freitag, den 29. September ab in meinen Geschäftsräumen

Marktplatz 2

Rathskeller-Neubau, Leipziger- und Märkerstrassen-Ecke

noch billiger als bisher

zum Verkauf gestellt. Das Lager ist noch sehr gut sortirt, weshalb ich auf diesen **aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf** hiermit höflichst aufmerksam mache.

Einen grossen Posten hochmoderner prima Angora-Räder,
Einen grossen Posten hochmoderner prima Seidenplüsch-Jackets mit seidnem Futter,
welche ich auf meiner Einkaufsreise sehr preiswerth erworben habe, verkaufe ich ebendasselbst
weit unter Preis.

Halle a. S.

J. Lewin.

Halle a. S.

Hoher Petersberg

Samstag, den 1. Okt. v. Nachm. 1/4 Uhr
Grosses Extra-Concert
und Abends 8 Uhr Ball!
Hierzu ladet ergebenst ein
Wehde.

Agnes Tomalla,

Kunstblumen-
und Makartbouquets-Fabrik,
56 Gr. Ulrichstr. 56,
empfiehlt reizende Neuheiten
sowohl als Hochzeits- und Ge-
legenheits-Geschenke:
Blumenkörbe, Decorations-
blumen, kstl. Pflanzen, Gold-
u. Silberkränze, Ballblumen,
Makartbouquets etc.
in allen Preislagen und
grösster Auswahl.
Specialität: 18088
Präparirte Palmen.

Rebhühner

kaufen jeden Posten
Gebr. Zorn,
Gr. Ulrichstr. 60. [3394

Wir versenden Naturbutter 8 Pfd. zu
9 Mk. 30 Pf. frei det. und Fab. frei.
Pols & Co.
Weberfabric in B.

Majoran,

feinste Qualität, officinell billigst
Gebr. Dangelwitz, Fischerplan 2.

„Hallesches Weinhaus“

Weingrosshandlung u. Weinrestaurant,
Inhaber: C. Becker. [3091
Specialität: Deutsche Weine. Reichste Auswahl von
Aischwein, per 1/2 Liter von 30 Pfg. an, bis zu den edelsten und
selbsten Gewächern.
Vorzüglich he Küche. Delikatessen.
Mässige Preise.
Riesenkrebse!
Diners von Mk. 1.50 an.

Klavier- und Gesang-Unterricht

ertheilt Adalbert Paschen, Friedrichstraße 25 L.,
angeb. am kgl. Conservatorium zu Leipzig. [2552

R. Knüpfer's Musikinstitut,

Gegründet 1864, Zophienstraße 35, [5873
beginnt die Winterkurse am 9. Oktober.

Concordia-Theater.

Direktion: Eugen Rüntsch.
Donnerstag, den 28. September:
Ehrliche Arbeit.
Freitag den 29. September:
Cornelius Voss.
Lustspiel in 4 Akten von Schönbach und
Kadburg.

Pr. B. V.

Den Mitgliedern theilen wir mit, daß
die Direktion des hiesigen Stadthorchers
die Abgabe von Eintrittskarten zu den
bisherigen Bedingungen abgelehnt hat.
Der Vorstand.

Domkirchenchor.

Uebungsstunde fällt morgen Freitag aus.

Gefängnis-Verein für die

Stadt Halle u. Giebichenstein.
Zur Verkaufs-Einung am Freitag,
den 29. September, Abends 6 Uhr im
Freyberg-Druck, Al. Münterstraße, ladet
hierdurch ein [5387
Der Vorstand.

Fr. Ehrenberg's Wein- und Bierhaus

Mittelstrasse 15
bestens empfohlen. [3006

Gebr. A. & H. Loesch,

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 28. Halle a. S.
vis-à-vis zum goldenen Schiffchen
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
schwarz-weiße Männer-, Frauen- und Knaben-
Barchendhemden.
Gleichzeitig bringen in Erinnerung unsere so be-
liebten Qualitäten in
Walk- und Strickjacken, Jagdwesten,
Strumpfwaaen und Unterzeuge. [3375

Stadt-Theater.

Freitag, den 29. Septbr. 1893.
13. Vorstellg. 12. Abonnements-Vorstellg.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/4 Uhr.

Alessandro Stradella.

Romisch-romantische Oper mit Ballet in
3 Akten von Fr. v. Flotow.

Personen:
Alessandro Stradella, Sänger.
Wesfandeo Stradella, Sänger.
Bast, ein reicher Bene-
zianer. J. Kaula.
Leonore, sein Kindel. E. Freuer.
Malvolta, } Banditen. F. Gaißa.
Barbarino, } Banditen. S. Bachmann.
Schüler Stradella's. Masfen. Diener.
Römische Landleute. Patrizier.
Söldner etc.

Ort der Handlung:
Im 1. Akte: Venedig. Im 2. und 3.
Akte: Gegend bei Rom, Stradella's Ge-
burtsort, 3 Monate später.

Vorkommende Sätze:
Im 1. Akte: „Arconteng“, ausgeführt von
den Ballet-Clasen. „Tarantella“, ausgef.
von Antonio Meinmann u. dem Corps de
Ballet.

Im 2. Akte: „Festtag“, ausgeführt von
Antonio Meinmann und dem Corps de
Ballet.

Nach dem 2. Akt Pause.
Ende 1/2 10 Uhr.

Sonntag, den 30. Septbr. 1893.
14. Vorstellg. 13. Abonn.-Vorstellg.
Farbe: weiß. Anfang 7 1/4 Uhr.

Zur Feier von Rudolf v. Gottschall's
70. Geburtstag.

Am 1. Male:
Schulröschen.
Lustspiel in 5 Aufzügen von Rudolf
v. Gottschall.

Sonntag, den 1. Oktober 1893.
2. Freundenvorstellung bei halben Preisen.
Nachmittag 3 1/4 Uhr.

Der Tallisman.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen
(mit theilweiser Benutzung eines alten
Fabel-Stoffes) von Ludwig Fulda.

4) **Oppin, 27. Sept.** Die Gebirge der im Jahre 1874 von ...

5) **Schlesien, 27. Sept.** Der hiesige landwirthschaftliche ...

6) **Wien, 27. Sept.** In Folge der Erklärung des ungarischen ...

7) **Wien, 27. Sept.** Heute wurde von dem hiesigen ...

8) **Paris, 27. September.** Die heute hier abgehaltene ...

9) **Vericht über thätigach erzielte Preise für ...**

1) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (800 ko) 33 M.; St. Halberstadt (850 ko) 33-34 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800 ko) 34 M.; ...

2) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

3) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

4) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

10) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

11) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

12) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

13) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

14) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

15) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

16) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

17) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

18) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

19) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

20) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

21) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

22) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

23) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

24) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

25) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

26) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

27) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

28) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

29) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

30) **Wollschaf.** St. Wolmiedel (675 ko) 27 M.; Mansfelder Gebirgsf. (800-775 ko) 27-32 M.; ...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bermittelte Nachrichten.

Ständeburgische Ständeburg. Die Verwaltung ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Bermittelte Nachrichten.

Ständeburgische Ständeburg. Die Verwaltung ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Wollschaf. Die Preise sind im Allgemeinen noch sehr gedrückt ...

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

der **Vereinigten Tischlermeister**

Kleine Steinstraße 6. **Halle a. S.,** Fernsprecher 642.
halten bei Bedarf ihre anerkannt soliden Fabrikate bestens empfohlen.

Tapezier- und Decorations-Werkstatt
im Hause.

Anstellung
completter
Muster-
Zimmer.

Anfertigung
nach
Zeichnung.

[2924]

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für
**An- und Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Incaasso,
Conto-Current, Depositen, Check- und Lombard-Verkehr.**
Hypotheken-Verkehr
von 3 1/2% auf Ackerhypothek — von 4% auf Stadthypothek. [3302]

Frauenchor „Deutsches Lied.“

(Dirigirt: Kapellmeister Hartenstein.)
Montag, den 2. October, Nachmittags Beginn der regelmäßigen
Uebungsstunden.
Bemerkungen auch solcher Damen, welche nicht bei mir Gesang
unterricht nehmen, erbitte ich 1-3 Uhr Nachmittags. [3401]
Margarete Leist, Friedrichstraße 12 II.

Kneipp'sche Kuranstalt,

in Halle a. S.,
Nobersfranzstraße 13 (früher „Mühlgraben 4“)
Prospecte durch die Verwaltung. [3396]

Karl Koch's Kuchen- und Feinbäckerei

empfiehlt zum Dankfest den hohen Herrschaften sowie verehrten Kunden eine
reiche Auswahl der geschmackvollsten Kuchenorten und Gebäcke, besonders auf-
merksam mache auf meine rühmlichst bekannten Specialitäten als:
Schlesischen Sträusselkuchen,
wunderbar schmeckendes Tafelgebäck Sr. Majestät des Kaisers,
Berliner Napfkuchen,
(das feinste Gebäck welches existirt), geriebene Äpfel- und Mastkuchen nach Art
der Dresdner Zahnkuchen angefertigt.

Hochachtungsvoll
Karl Koch, Herrenstr. 1.

Gebr. Marko

Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk K. Kaysers.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerzlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magen- und
Nierenleiden.
Hauptniederlage: **Walter Reichert, Martinsgasse 11.**
Die Direction des Gerolsteiner Sprudel in Gerolstein (Eifel).
[3393] **Telephon 531.**

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,

Halle S., Jägerplatz 21. Begr. 1864! Staatl. Aufsicht! Eigens für Unterr.
Zwecke eing. Haus. 4 Klassen, 8 akad. geb. Lehrer. Vorzögl. Erfolge. In
dies. Jahre bestand 9 Zögl. des Inst. die Einj.-Prüfung.
Schulnahrung 10. Oktober. Pension. Prosp. [3397]

Vorzügliche Rittergutsbutter,

nur in Etliden à 1/2 Pfund à 60 Pfennige.
Feine Butter zum Baden und Kochen.
F. H. Krause,
gr. Ulrichstrasse 24.
[3170]

Ich wohne von heute ab
Kleinschmieden 7
neben der Engelpothke
Dr. med. Küstner,
Arzt.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt niedergelassen.
Meyer, Brüder-
strasse 5.

Meine Wohnung befindet sich von
jetzt ab Neue Promenade 14 III, dicht
an der Leinigerstraße. [3382]
Hrau Dr. M. Schulze, geb. Schulz,
Walzstr. 11.

Annahme neuer Schülerinnen jederzeit.
Zur Eröffnung einer Nebenlage — mit
Bureau-Localitäten — wird auf hiesigen
Wage ein in der Nähe des Bahnhofs
Wagen in einer frequenten Straße nächst der
Scharne gelegenes größeres Grundstück
mit gutem Baugrunde zu kaufen gesucht
und wollen gef. Off. sub **Chiffre Z.**
3369 an die Expedition d. Blattes ge-
richtet werden. [3369]

Zür Zuderfabriken
empf. Käger unter Feueramtslich.
Mittelverhältnissen (über 100,000 Ctr.) an den
Bältern mit Schienenverbindung und
an der Schiffbrücke eigene Ladefläche.
Expedition, Verladung u. Billigkeit.
August Mann, Schiffbrücke.

In **Rothenbüsch** ist ein schöner
neuer, bronzenener Küchenkessel für
12 Liter zum Preise von 100 Mk. zu
verkaufen. Anfragen an
Dr. Warneck, P.
Selbst, Vertikal, Kammode, Spiegelgl.,
Borfsäße, Nachsch., Stühle, Kleiderst.,
Rückenstuhl verf. sehr billig. Anhalterstr. 12.

Gute Regenstrome,
das haltbarste u. Schirm-
Industrie, in jed. Preis.
Reparaturen jeder Art,
als Ueberziehen u. f. m.
Schirmfabrik **Fritz**
Behrens, gr. Stein-
straße 25, Ecke Neumb.

Alleinliche ins Hofschaff betretende
Arbeiten übernimmt zu mäßiger Preis-
stellung
K. Strosch, Bohrenernher,
Vorsichen 6, Bingleben a. Kyff. [3390]

Speisefarkstoffeln

verkauft
Gut Rusesch-Hof,
an der Merseburgerstraße. [3316]

Einen sprunghafigen Bullen, (Simmen-
thaler) hat zu verkaufen
Gustav Walter,
Oberwiederichsdorf bei Hettstedt. [3385]

Halle a. S. Brüder-Strasse
RUDOLF MOSSE
für alle Zeitungen und Fachschriften
Ununterbrochen geöffnet von 7-7 Uhr.
Fernsprecher 151.

Breitestraße 3
2 schöne Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u.
Zubehör, sofort zu vermieten.
[2397] **NAB. im Restaurant.**

20-24,000 Mark
auf sehr gute Hypothek unter reeller
doppelter Sicherheit sofort auch später
zu leihen gef. Unter. verb. Off. unt.
O. S. 10150 b. Rnd. Mosse, Halle.

Amtliche Bekanntmachungen.

Offenes Ersuchen.
Um Mittheilung des jetzigen Aufenthalts der Arbeiter **Stanislaus Matzelsow**
und **Johann Kolodziej** aus Gerspin bei Bitterfeld zu den Akten M¹ 301/93
wird ersucht.
Dieselben sollen als Zeugen vernommen werden. VL 7821.
Halle a. S., den 23. September 1893.
Der königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Auszahlung von Zinsen seitens der Deposital-Kasse.
Die am 1. October fälligen Zinscheine der von Bau-Unternehmern und
Hausbesitzern u. f. m. für Straßen-Ausbau und Straßen-Freilegung von Rädern
ausgegebenen und von Licentiaten u. f. m. unterfänglich hinterlegten
Wertpapiere und der verschiedenen Orts-pp. Kantonsfällen angehörenden Effecten
werden von jetzt ab bis Mitte October in unserer **Deposital-Kasse**, Rathhaus-Zimmer
Nr. 6, gegen Darlegungsfähigkeit und Vorlegung der ertheilten Deposital-
Kassenscheine ausbezahlt.
Wir fordern die Empfangsberechtigten auf, besagte Zinscheine, so-
wie die noch nicht abgehobenen, bereits seit 1. Juli ds. J. fälligen Zinsen
bei Vermeidung sofortiger Inanspruchnahme bestimmt bis Mitte October
bei der genannten Dienststelle abzuholen.
Halle a. S., den 21. September 1893.
Der Magistrat.

Ausschreibung.
Die Reusbestimmung von Theilen der Rathhaus-, Meierius- und Tholant-
straße soll in zwei Losen im Wege der Wettbewerbs vergeben werden. Ange-
bote sind bis
Montag den 2. October Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen
ausliegen, auch die Bedingungen-schäfte entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. September 1893.
Der Stadtbauamt.
Gen z m r.

Bekanntmachung.
Wegen Ausschreibung von Kanal-Bauarbeiten werden **Paradiesgasse** und
Nachbuerer vom 28. ds. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Ar-
beiten für den **Fahr- und Weidewerke** gesperrt.
Halle a. S., den 26. September 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gerichtsschreibereien des Amtsge-
richts Abtheilung III und IV, für Bo-
mundschafts-, Zement- und Nachsch-
Eachen kleinen wegen Umzugs, und zwar
die Gerichtsschreiberei Abtheilung III am
Montag den 2. October d. J., die Gerichts-
schreiberei Abtheilung IV am Dienstag,
Mittwoch und Donnerstag, den 3., 4. u.
5. October d. J. für den Verkehr mit dem
Publikum geschlossen.
Eingangs fällige Anträge sind am
Montag den 2. October im Zimmer Nr.
25, am Dienstag, Mittwoch und Donner-
stag den 3., 4. u. 5. October im Zimmer
Nr. 29 des Amtsgerichtsgebäudes anzu-
bringen.
Die Geschäftszimmer für die obenbe-
zeichneten Abtheilungen des Amtsgerichts,
sowie für Abtheilung XVI (Nachschul-
fachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten)
befinden sich für Abtheilung III vom
Dienstag den 2. October ab, für Abtheilung
IV, V und VII vom Freitag den 6.
October d. J. ab, in dem II. Stockwerk
des dem Bauvereinführer Bauec gehörigen
Hauses Rathhausgasse Nr. 4 Ecke der II.
Steinstraße und Rathhausgasse.
Halle a. S., den 27. September 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bau-Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Schauff-
und Pfeilerarbeiten für den
Ausbau des 1352 m langen Kommunikations-
weges von Klumero nach der Kreis-
Schauze **Blumfeld-Gorzen** soll öffent-
lich an den Mindestfordernden vergeben
werden. Offerten sind fertigt und mit
der Aufschrift versehen bis **Freitag, den 6.
October cr. Vormittags 9 Uhr**
im Bureau der unterzeichneten Landes-
Bauinspektion, wo in der Hufeisend-
Zeichnungen Kostenanschlag und Beding-
ungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.
Erschieben, den 24. September 1893.
Die Landes-Bauinspektion.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Landwirthschaftliches von der Weltausstellung in Chicago.

Von Prof. Dr. Bachhaus-Göttingen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Von Bedeutung ist die Ausstellung der landwirthschaftlichen Versuchsstationen der Vereinigten Staaten. Ein Jeder der 44 Staaten der Union hat jetzt eine landwirthschaftliche Versuchsstation, jede mit mindestens 60000 Mk. Jahresetat ausgerüstet. Alle unterstehen der einheitlichen Direktion des departments of agriculture in Washington. Die meisten Versuchsstationen sind zugleich mit höheren landwirthschaftlichen Lehranstalten verbunden. Das ist eine Einrichtung wie sie in der ganzen Welt nicht weiter besteht. Man bedenke, welche ungeheure Mittel hier zur Verfügung stehen, ein wie großes Thätigkeitsgebiet vorhanden ist und was gerade durch die einheitliche Direktion geleistet werden kann. Mit besonderer Erwartung darf man deshalb auch an die Ausstellung der amerikanischen Versuchsstation herantreten. In der Mitte sind aufgestellt die Veröffentlichungen der Versuchsstationen, eine stattliche Reihe von Bänden. Dann folgen die Resultate verschiedener Versuche in graphischer Darstellung. Es sind Versuche die noch nicht in Deutschland ausgeführt wurden. Viele der amerikanischen Versuche sind allerdings von besonderem Werth, weil sie in öfterer Wiederholung und an sehr vielen Orten angestellt wurden. Manche Fütterungsversuche verdienen auch besondere Beachtung, weil sie mit verschiedenen Vieh-rassen gleichzeitig ausgeführt wurden. Sehr instruktiv ist eine Darstellung landwirthschaftlicher Kulturpflanzen in ursprünglicher Form und Veredelung. Es wird dadurch einmal der Erfolg moderner Pflanzenzüchtung, dann aber auch die Wichtigkeit der Verwendung besten Saatgutes erläutert. Ein großer Theil dieser wissenschaftlichen Ausstellung stellt die Resultate der Analysen dar, indem die analysirte Substanz in einem Glas und die einzelnen Bestandtheile in eine Reihe anderer Gläser und Flaschen ausgefüllt sind. Man kann die Analysenergebnisse mit wenigen Worten und Ziffern auf dem Papier ja auch darstellen, jedoch prägen sich solche plastische Arrangements viel besser ein und lassen einen Vergleich leichter anstellen. Von ausgeführten Schlachtversuchen sind Abbildungen der Fleischpartieen vorgeführt. Es fällt sehr deutlich der größere Umfang von Muskel- wie Fettmasse bei Ernährung mit engerem Nährstoffverhältnis im Vergleich zu weiterem Verhältnis auf. Die betreffenden Versuche wurden mit Schweinen und Schafen ausgeführt. S. D. Woods, Storrs Station Connecticut, hat seine calorischen Experimente schematisch zur Ausstellung gebracht. — Große Photographieständer bergen Ansichten aller Versuchsstationen, meistens recht stattlicher Gebäude, Photographien von Versuchs- und Lehrreinrichtungen, sowie des Lehrers- und Schülerpersonals. Letztere zeigen das Schülerleben im Hörsaal, im Laboratorium, beim Spiel, im Klub, bei Musikveranstaltungen, beim Erzieren u. s. w. und lassen das Leben der Landwirthschaftsstudenten und Studentinnen, denn auch einige lady-collegs sind vorhanden, in einem von Deutschland allerdings sehr verschiedenen, aber doch recht angenehmen Lichte erscheinen. — Nicht gut sind die Zusammenstellungen der langen Prairiegräser. Wir bemerken hier Gräser von 1 1/2 m Länge. Hanf von 3 m Länge ist vorhanden. Eine sehr reichhaltige Kollektion von verschiedenen Maisorten verdient besondere Beachtung. Auf dem Gebiete der Entomologie ist recht gut ausgestellt. — Durch Photographien und Tabellen wird das Vergehen der Ogilvie-Medaillen dargestellt. Diefelbe wird nämlich an der Universität zu Wisconsin alljährlich an den Studenten vertheilt, welcher bei vorgekommenem Preisrückgang an besten Pferde, Rindvieh und Schafe beurtheilt. Das Richten wird nach Punkten vorgenommen und zwar hat man sechs verschiedene Systeme für leichte und schwere Pferde, für Milch- und Fleisch-rindvieh für Schafe und Schweine. — Schließlich enthält diese Abtheilung noch eine große Zahl Forschungsmittel, Lehrmittel

und Schularbeiten. Unter letzteren fallen namentlich die Handarbeiten, Modelle, Eisen- und Holzarbeiten auf, denn man legt in Amerika gerade wie in England Werth darauf, daß die Studierenden verschiedene Handwerkerfertigkeiten erlernen. Auch Kleider, Handarbeiten, eingemachte Früchte, sehr appetitlich aussehende Kuchen und Torten, welche von Schülerinnen der Haushaltsschulen angefertigt wurden, sind ausgestellt. — Bei aller Achtung vor der Ausstellung der amerikanischen Versuchsstationen kann ich nicht umhin zu sagen, daß ich mehr erwartet hätte in Anbetracht der umfangreichen Institute. In graphischen, statistischen und plastischen Darstellungen hat z. B. Frankreich viel eleganter und interessanter ausgestellt. Die Analyseergebnisse zeigen keine einheitliche Anordnung. Die ausgestellten Apparate enthalten wenig Neues und Originelles. Auf dem Gebiete der Thierzucht ist die Ausstellung sehr spärlich. Eine Auswahl aus den Sammlungen deutscher landwirthschaftlicher Institute würde z. B. diese Ausstellung glänzend schlagen.

Machen wir nun einmal von der Westseite des Ackerbaupalastes beginnend einen Gang durch die Ausstellungen von einzelnen Ländern und Staaten, so kommen wir zunächst zu Russland, das, um recht deutlich die Höhe seiner Civilisation zu zeigen, seine Ausstellung mit einer großen Pyramide aus Seife eröffnet, denn bekanntlich soll man ja den Grad der Kultur eines Landes nach der Menge der verbrauchten Seife beurtheilen können. Die russische Ausstellung zeigt, welche reichhaltige Produktion dieses Land besitzt. Da sind kostbare Felle und Pelze aus dem Norden, alle Früchte des gemäßigten Klimas und auch schon Südfrüchte aller Art. Besonders zeichnet sich aus die Flachsausstellung, die Wolle, unter denen die werthvollen Lämmer-felle der Turkestanische auffallen und die Seidenausstellung. Im Arrangement läßt die russische Ausstellung sehr zu wünschen übrig.

Hierin ist Frankreich ihm bedeutend über, das ja immer in Eleganz und Geschmack oben ansteht. Oben wurde schon auf dessen gute Unterrichtsausstellung hingewiesen. Ein Studium der hier aufgestellten statistischen Darstellungen ist sehr interessant. Wir erfahren da z. B., daß in Frankreich der Werth der produ-zirten landwirthschaftlichen Produkte betrug:

1789	2750000	Frcs.
1840	3627000	"
1862	7664000	"
jetzt	8060000	"

Hervorragend in dieser Ausstellung sind noch die guten Zeichnungen von Pferderassen und von Pflanzenkrankheiten. Sodann ist Frankreich hervorragend in seiner Sämereiausstellung, an deren Spitze die Firma Vilmorin, Andrieux u. Co., mit einer recht bedeutenden Kollektivdarstellung steht. Die ausgefällten Getreidproben, die in Papier-Masche imitirten Wurzel- und Röhengewächse übertreffen doch bei weitem die amerikanischen Proben und zeigen, daß die Amerikaner in Verbesserung ihrer Kulturpflanzen noch viel thun können. Die Firma Vilmorin soll auch nach Amerika einen guten Absatz haben. Es ist deshalb sehr zu bedauern, daß unsere deutschen renommirten Getreide-, Rüben- und Sämereizüchter auf der Weltausstellung nicht vertreten sind. Sie würden sicher einen Erfolg von der Ausstellung gehabt haben. — Frankreich muß auch in der Einmachekunst der erste Platz eingeräumt werden, denn die ausgefällten Proben eingemachter Früchte übertreffen im Ansehen alle anderen.

Deutschland ist in dieser Abtheilung recht gut, aber nicht umfangreich genug vertreten. Vor allem ist die architektonische Aus schmückung der deutschen Abtheilung wie im Kunst- und Gewerbe-Palast, im Regierungsgebäude, im deutschen Dorf, auch hier recht gut. In der Mitte erhebt sich im mächtigen Kuppel-

frischen Fleischwaaren aller Art angefüllt ist. Die Luft in dem Wagen ist in steter Zirkulation und muß durch einen mit Eis gefüllten Behälter hindurchgehen. So hält sich das Fleisch mehrere Wochen lang vollständig frisch. Diese Gesellschaft schlachtete im Jahre 1892:

1189498 Stück Rindvieh
1134692 " Schweine
1013527 " Schafe

und verkaufte für 90 Millionen Dollars Produkte. Eine andere Gesellschaft stellt ebenfalls ein großartiges Arrangement ihrer Produkte aus. Zur Dekoration ist ein ausgestopftes Schwein dargestellt mit vier anderen Rassegefhährinnen in einem Triumphwagen fahrend. Ferner hat man ein Schwein dargestellt, mit Brille und Feder am Schreibpult sitzend, eine künstlerisch gute und sehr komisch wirkende Ausführung. Auf Säulen thronen noch mehrere dieser edlen Thiere, alle mit Kronen und Scepter geschmückt. Die ausgestellten Produkte sind außerordentlich mannigfaltig. Da sind frische Fleischwaaren durch Gefrieren konservirt, ferner geräucherter, eingepökelter und eingefochter. Da finden sich große Gläser und Tonnen mit Schweinskrüßeln, Lämmern, Ochsenjungen u., Wurstwaaren aller Art, Schmalz, Büchsenfleisch, Fleischkraft, Oele, Pepsinpräparate. Alles ist sehr elegant und appetitlich aussehend und die Preisrichter unterziehen sich mit sichtlichem Wohlbehagen der schwierigen Aufgabe, durch diese vielen Produkte sich durchzukosten. In dieser geschickten Hinrichtung von Fleischwaaren und fabrikmäßigen Verarbeitung von Schlachtvieh dürften wir in Deutschland von Amerika noch viel profitieren können.

Ein bemerkenswerther Theil der Ackerbauabtheilung ist hier noch zu erwähnen, das ist die Wollabtheilung. Bedingung für Besichtigung derselben war, daß nur vollständige Bliese eingereicht wurden mit genauer Angabe über Rasse, Geschlecht, Alter der betreffenden Thiere, Datum des Scheerens, resp. Alter der Wolle, Gewicht des Thieres und Gewicht des Verlustes nach dem Scheeren. Eine große Menge Wollproben ist hier nun zusammengelassen und in geräumigen Glasschränken untergebracht. Der Staat Ohio hat am stärksten bestraft. Drei Preisrichter, ein Australier und zwei Amerikaner, sind nun schon Wochen lang mit einem Buchhalter und einem Arbeiter in Thätigkeit, um jedes Wollproben genau zu untersuchen. Die Beurtheilung wird genau verzeichnet, um dadurch den Züchtern ein vorzügliches Material in die Hand zu geben über Vergleichung ihrer Wolle mit anderen, und um darnach schließlich auch Preise zu vertheilen.

Neben diesen ferner kurz erwähnten Landesausstellungen sind noch viele Private vertreten, deren Gegenstände man auf den geräumigen Gallerieen des Ackerbaupalastes untergebracht hat. Wir finden da auch mehrere Deutsche, z. B. unsern berühmten Thiermodellleur Landsberg aus Berlin mit einer Ausstellung seiner Modelle, die Herren Dr. Popp und Dr. Becker aus Frankfurt mit einem Sterilisierapparat und viel angestaunten Proben sterilisirter Milch, Chokolade, Erbsen-, Krebs-, Hühner-, Ochsen-, Schwanz- und Grünter-Suppen. Zwei deutsche Erfindungen auf dem Gebiete des Molkereiwesens finden sich auch hier, einmal die erste Konstruktion einer Milchzentrifuge von Lefeldt und Lentsch und die neueste Verbesserung der Milchschleuder, die Konstruktion des Freiherrn von Bechtolsheim.

Schließlich ist noch die Bienenausstellung zu erwähnen, die ebenfalls auf der Gallerie untergebracht ist und zeigt, daß man auch auf diesem Gebiete in den Vereinigten Staaten nicht zurück ist. Man hat alle Hilfsmittel der modernen Bienenzucht mit künstlichem Wabenbau sich angeeignet. Es sind sogar lebende Völker vorhanden und recht interessante Objekte z. B. Buchstaben und Namenszüge, die man in die besonders angefertigten Wabenmodelle von den Bienen einbauen ließ.

Ich muß zum Schlusse noch sagen, daß der Glanz und die Eleganz der Herrichtung in der landwirtschaftlichen Abtheilung eine außerordentlich große ist. Es ist hier mehr Sorgfalt verwandt worden, als in irgend einer anderen Abtheilung. Dabei sind umfassende Maßregeln für Untersuchungen und Preisvertheilungen getroffen. Man sieht, welche hohe Bedeutung man der Landwirtschaft in dem Yankee-lande beimißt.

Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen ist fast durchweg amerikanisch. Von übrigen Ländern ist nur Rußland, Frankreich und Deutschland vertreten. Von ersterem ist nur Graf Bergs Getreidezentrifuge gefandt worden. Frankreich zeigt Fässer und Kellergeräthe, eine recht gute Kollektion von Destillierapparaten der Firma Deroy als und verschiedene Ackergeräthe, unter denen der mächtige grand prix-Dieskulturpflug besonders auffällt. Deutschland ist von fremden Ländern noch am ausgedehntesten vertreten. Auch zeichnet sich die Abtheilung durch gutes Arrangement aus. G. F. Eckert, Berlin, und Hub. Sac. Leipzig, schicken Bodenbearbeitungsgeräthe; Siedersleben, Bernburg, Drillmaschinen; Mayer & Co., Ralf, Trieure; Lehmitz, Reichenau, verschiedene Maschinen; Wölfe, Ochsenleben, seine preisgekrönte Hackmaschine; Gotth. Alweiler, Radolfzell, eine reichhaltige Kollektion seiner Flügelmaschinen.

Alles andere der riesigen Ausstellung ist amerikanisch und auch mit amerikanischem Pomp und Reklame ausgestattet. Da finden wir von einer Fabrik die Kolossalstatue eines echten Bruders Jonathan ausgestellt, in der erhobenen Rechten einen leuchtenden Maiskolben haltend und damit eine große Inschrift beleuchtend: „Wir sind die größte Pflugfabrik in der Welt“. Als solche bezeichnen sich aber auch noch vier andere Firmen, und jede behauptet auf Befragen, von den Konkurrenzfirmen sei die Bezeichnung als größte Fabrik nur Reklame, bei ihr allein liege die Wahrheit. Alle Maschinen sind außerordentlich aufgezupft. Man sieht z. B. Pflüge mit kostbar geschnitzten Ebenholzherzen, Drechselmaschinen im reinsten und gezierteren Rokoko-Stil mit weiß und goldenem Anstrich, reich vernickelte und glänzende Lokomobilen, ein Paar Hirsche in prächtiger Ausschirung einen Pflug ziehend u. s. w. Durch ausgedehnte Transmissionsanlagen können die Maschinen in Betrieb gesetzt und so im Gang vorgeführt werden. Eine Pflugfabrik läßt einen Pflug fortwährend im Kreise herum in loser Erdausschüttung pflügen. Modelle von Fabrikanlagen mit arbeitenden Maschinen sind vorhanden. Dazwischen sind Springbrunnen, Trinkstände, die Aussteller vertheilenden bunte Prospekte und Souvenir wie Notizbücher, Portemonnaies, Bleistifte, Porzellanadeln von zweifelhafter Güte. Kurz es ist ein Treiben und ein Gewirr wie in einem Bienenkorb.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Obsternte und Aufbewahrung.

Leider sieht man immer noch an vielen Orten, wie die Bäume bei der Obsternte barbarisch mißhandelt werden. Ja man meint gerade, es würden mit Absicht die Blüthenknospen für das folgende Jahr vernichtet, wenn mehr Zweige und Blätter heruntergeschlagen werden als Obst. Doch noch ein viel wunderbarer Punkt ist anzuführen. In den meisten Gegenden wird das Obst zu frühe geerntet. Entweder heißt es: „Hole ich mein Obst nicht früh, so holen es mir andere“. Nun man hat überall Feldschützen und nöthigenfalls wacht man auch mal eine Nacht, um den oder die Diebe zu erwischen; merken die Epischuben, daß Ihnen aufgepaßt wird, werden sie das Stehlen für die Zukunft unterlassen. Wenn aber ganze Gegenden auch ihr Winterobst schon Anfangs September von den Bäumen entfernen, dann kann man mit Gewißheit sagen, die Unkenntniß über Obstverwertung ist noch sehr groß. Daß die verschiedenen Obstsorten verschiedene Reifezeit bezühen, ist allbekannt und hat man deswegen das Obst in Sommer-, Herbst- und Winterobst eingetheilt. Die Sommerobsternte ist vorüber; die Herbstobsternte beginnt jetzt, denn das Herbstobst reift durchschnittlich von Mitte September bis Mitte October;

sobald sich die Fruchtstiele der Äpfel und Birnen leicht von Bäumen lösen lassen, sind sie zu ernten, um sie noch einige Wochen zu lagern, bis sie genüßbar werden. Das Winter- oder Dauerobst muß am längsten hängen, einige Sorten sogar bis Mitte und Ende October. Genüßbar wird dasselbe erst nach längerem Lagern. Wollen wir das Obst zum Kosten, Einkochen oder zur Geleebereitung verwenden, so dürfen wir das Obst nicht mit Stangen herunter schlagen, es darf nur mittelst Obsthaken geschüttelt werden, denn die in der Nähe der Früchte befindlichen Knospen sind in der Regel auch die künftigen Fruchtknospen umstellen die Reservestoffmagazine des Baumes dar. Der Obstverpächter muß deswegen nicht nur bei der Obsternte bezw. der Obstversteigerung ausdrücklich die Bedingung bekannt machen, daß der Pächter bezw. Steigerer für entfallende Schädigung des Baumes haftbar ist und auch gegen solche Baumvererber energisch auftreten. Auch das Besteigen der Bäume mit Steifen, deren Sohlen voll eckiger Nägel sind, ist zu vermeiden, denn jeder Nagel drückt sich in die Stammrinde ein, und es entstehen im folgenden Jahre an diesen Druckstellen Geizen und Wasserfressen. Beim

Obstbrechen ist jedes Drücken und Anstoßen sorgfältig zu vermeiden, es sollen die Früchte in mehr flache mit Heu ausgelegte Körbe nach dem Pflücken verbracht werden, damit nicht zu viele Schichten aufeinander zu liegen kommen. Wird auf den Bäumen in umgehängte Säcke gepflückt, so müssen diese Säcke, um Druck- und Stockflecken zu vermeiden, gleichfalls etwas Heu enthalten; auch dürfen die Säcke nicht zu voll gefüllt und nicht in die Körbe ausgeschüttet werden. Es ist jeder einzelne Apfel zu legen. Bei der Aufbewahrung des Winterobstes wollen wir die Früchte möglichst lange in einem zuderreichen, saftigen und normalen Zustande erhalten; da aber mehr oder weniger hohe Wassergehalt des Obstes den Reifeprozess und die Haltbarkeit wesentlich beeinflusst, ist es nöthig, daß alles Lagerobst mit Ausnahme der grauen (Veder-)Reinetten erst einige Tage über der Erde gelagert wird, damit ein Theil des Wassers verdunstet. Würde man die Früchte direct vom Baume in den Keller bringen, so würde der Fall eintreten, daß das Obst im Keller schweizen würde und dadurch früher durch Faulen zu Grunde ginge. Vor dem Einbringen des Obstes in die Obstkammern oder Obstteller sind die Räume gehörig zu

lüften, die Wände abzukehren und mit Kalk zu bestreichen. Das Obst wird am besten auf Hürden gelagert. Das Lagern auf Stroh ist nicht zu empfehlen, da Stroh Feuchtigkeit anzieht, bald modrig wird und die Früchte leicht einen unangenehmen Geschmack erhalten. Die Temperatur der Aufbewahrungsorte sollte stets 1 bis 3° Wärme betragen. Damit der Frost nicht in die Obst- aufbewahrungsräume eindringt, müssen Thüre und Fenster beim Eintritt strenger Kälte mit Strohböden verhängt werden. Sollte trotzdem das Obst gefrieren, so sind nur dann die gefrorenen Früchte vielleicht noch vor dem Erfrieren zu retten, wenn man einen plötzlichen Temperaturwechsel verhütet und das Obst langsam aufthauen läßt. Am leichtesten wird dieses erreicht, wenn man alle Oeffnungen verhängt, damit die Temperatur sich in den betreffenden Räumen nur allmählich erwärmt. In feuchte Keller in denen das Obst gerne fault, bringe man etwas Chlorcalcium, welches die Eigenschaft besitzt, die in der Luft befindliche Feuchtigkeit in hohem Grade an sich zu ziehen. Alles faulende Obst ist sofort zu entfernen, damit dem Verbreiten der verschiedenen Fäulnispilze Einhalt geboten wird. (Wirt. W.)

Kleinere Mittheilungen.

Günstiger Ankauf von Pferden kaltblütigen Schlags. Seitdem das kaltblütige Pferd belgischen Schlags in der Rheinprovinz seit einer Reihe von Jahren rein gezüchtet wird, und besonders in der letzten Zeit sachgemäße Einrichtungen zu einer sicheren Züchtung der Rucht getroffen sind (s. B. Einführung des rheinischen Pferdebestammbuches), erscheint es angebracht, gerade in diesem Jahre die Landwirthe anderer Provinzen auf den günstigen Bezug von Pferden aus der Rheinprovinz aufmerksam zu machen. Denn infolge des Futtermangels ist wohl niemals wieder Gelegenheit geboten, so preiswerth zu kaufen wie jetzt. Aber außer dieser zufällig so sehr guten Kaufmöglichkeit dürften noch andere Gesichtspunkte den Bezug von Pferden aus der Rheinprovinz empfehlen. Zunächst sind die rheinischen Fohlen stets billiger, als die belgischen, schon Fracht und Zoll kommen hier in Betracht; sodann ist es sicherer, dort zu kaufen, wie in Belgien, weil jeder Käufer sich leicht von der Abstammung der Fohlen überzeugen kann. Die meisten Fohlen stammen von königlichen Hengsten in Wickrath ab, deren Beschäftigung ohne Mühe ausföhrbar ist, während in Belgien alle Fohlen von Privathengsten abstammen und man sich nur sehr schwer Gewißheit über die wirkliche Abstammung verschaffen kann. Endlich aber entwickeln sich die rheinischen Fohlen erfahrungsgemäß besser als die in Belgien gezüchteten. Diese Beobachtung ist namentlich durch den in erster Linie zu einem Urtheil berufenen früheren langjährigen Leiter des rheinischen Gestüts zu Wickrath, den jetzigen Landstallmeister Dr. Grabensee zu Celle in vielen Fällen gemacht worden. Auch ist Herr Rittergutsbesitzer Felix Soech zu Neufirchen (Altmar), welcher seit mehreren Jahren eine Anzahl Fohlen in der Rheinprovinz zur Aufzucht ankauft, bereit, über seine überaus günstigen Erfolge Aufklärung zu geben. Thatsache ist sodann noch, daß ein sehr großer Theil der kaltblütigen Hengste für die verschiedenen königlichen Gestüte Preußens in der Rheinprovinz angekauft werden können; ein Beweis für das Gedeihen der rheinischen Zucht. — Außer den angeführten wirtschaftlichen Gesichtspunkten sollte der Deutsche sich doch auch auf dem Gebiete der Pferdezucht daran gewöhnen, dasjenige im Vaterlande zu kaufen, was dort in ebenso guter Beschaffenheit hervorgebracht wird, wie im Auslande. Will man sich denn immerfort von Händlern, die in der Rheinprovinz die Fohlen auffaufen, vorreden lassen, es seien Original-Belgier, für die natürlich mit Zug und Recht die höheren Preise gefordert werden müssen? Wofür alljährlich die großen Summen nach Belgien tragen? Man sollte doch das Geld im Lande lassen, durch Abnahme der Erzeugnisse die Volkswirtschaft kräftigen und dadurch dem Vaterlande einen Dienst erweisen. — Nähere Auskunft ertheilt der Oberwärter des königlichen Landgestüts, Herr Köther zu Wickrath. („Deutsche Landw. Presse Nr. 64.“)

Enquete über die Kultur des Sandbodens. Die Ackerbauabtheilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat beschloffen, eine Enquete über die Kultur des Sandbodens im Deutschen Reiche bezw. über die Fortschritte und die dazu angewendeten Hilfsmittel in der Kultur dieses Bodens seit den letzten 15 Jahren zu veranstalten. Die betreffenden Fragebogen sind soeben zur Verbenbung gelangt; sie enthalten 25 Fragen. 21 dieser Fragen beziehen sich auf die Verhältnisse und die Erfahrungen auf dem betreffenden Gute, von dem die Beantwortung erbeten wird, die übrigen sind allgemeineren Inhalts und bezwecken die Hervorhebung der Hauptfortschritte im allgemeinen, der Hindernisse, welche für die verbesserte Kultur des Sandbodens noch zu überwinden sind, und die praktischen Maßnahmen, welche im allgemeinen vorzuschlagen sind zur Förderung des Ackerbaues auf dem Sandboden und zur Beseitigung der entgegenstehenden Hindernisse. In der Mart erfolgt gleichzeitig eine amtliche Aufstellung der vorhandenen Sanddollen mit Berücksichtigung der Fortschritte, welche in Bezug auf Deckungs- bezw. Aufforstungsarbeiten gemacht sind.

Die Gesamteinfuhr von Butter nach Hamburg hat nach der „Dann. Land- und Forstwirtschaftl. Ztg.“ im Jahre 1882 7731000 Kgr. im Werthe von 13631770 Mark gegen 7418700 Kgr. im Werthe von 13 Millionen Mark im Jahre 1891 betragen. Vom Auslande sind nur 433400 Kgr. im Werthe von 725410 Mark im Jahre 1892, gegen 620000 Kgr. im Jahre 1891 im Werthe von 927310 Mark importirt worden. Dieser Einfuhr gegenüber ist die Ausfuhr Hamburgs an Butter des Jahres 1892 seewärts auf 7582700 Kgr. im Werthe von 16315400 Mark und nach dem Innern Deutschlands auf 5012600 Kgr. im Werthe von 6799290 Mark berechnet worden; mit den Eisenbahnen und nach der Oberelbe sind 5012600 Kgr. Butter im Werthe von 6799290 Mark verschickt worden. — Die Einfuhr von Margarine in Hamburg hat im Jahre 1892 die Höhe von 11800000 Kgr. im Werthe von 10600000 Mark oder 90 Mark für 100 Kgr. gegen 9500000 Kgr. im Werthe von 9200000 Mark im Jahre 1891 erreicht. Der größte Theil dieser Margarine ist im Jahre 1892 mit 10600000 Kgr. aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas in Hamburg eingeführt, von wo dieses Erzeugniß in der Höhe von 24000000 Kgr. direct nach dem Inlande versandt ist; der Rest ist in den hiesigen Fabriken verarbeitet, welche mehr Margarine herstellen, als die Gesamteinfuhr von Naturbutter beträgt.

Zum schnellen Abspannen der Zugthiere bringt Weber in Berlin schenartig gestaltete Zughaken zum Einhängen der Zugtränge in Anwendung. Die beiden Klauen der Zangen werden durch einen dazwischen liegenden Daumen geschlossen gehalten und durch seitliche Drehung des Daumens frei gegeben, so daß durch den Zug der Stränge die Zangen geöffnet und die Zugtränge frei werden.

Verbreitung der Thierseuchen im Deutschen Reiche im August 1893.

(Nach amtlichen Mittheilungen; für Preußen und Braunschweig liegen Nachweisungen nur über Maul- und Klauenseuche vor.)
Fälle von Ross (Wurm) sind festgestellt in je 1 Gchöffe der Bezirke Bruck (Oberbayern), Neuburg a. D. (Schwaben), der Oberamtsbezirke Maulbronn (Nekarkreis), Nagold (Schwarzwaldfreis) und des Kreises Weißenburg (Unter-Elfaß).

Die Maul- und Klauenseuche hat gegen den Vormonat im Allgemeinen abgenommen, namentlich in den Regierungs- u. Bezirken Potsdam, Pommern, Merseburg, Erfurt, Arnberg, Mittelfranken, Regensburg, Lothringen; eine stärkere Zunahme weisen auf Gumbinnen und Schleswig. Am stärksten betroffen waren nach Verhältnissen der vorhandenen Gemeinden die Regierungs- u. Bezirke Gumbinnen, Ober- und Niederbayern, Ober- und Rheinprovinz, das Herzogthum Anhalt, Hamburg, am schwächsten dagegen Breslau, Pommern, Magdeburg und die thüringischen Staaten. Verschieden geblieben sind während des Berichtsmonats Oberfranken, Unterfranken, die Kreishauptmannschaften Bausen, Dresden, Leipzig, der Schwarzwaldfreis, Nekar- und Donaufreis, der Landeskommissarbezirk Karlsrube, ferner Sachsen-Weimar, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, beide Schwarzburg, Waldeck, beide Lippe, Lüneburg, Bremen, Unter-Elfaß und Lothringen; außerdem waren Ende August seuchenfrei die Regierungs- u. Bezirke Berlin, Stettin, Stralsund, Merseburg, Rineburg, Stade, Osnaabrück, Aurich, Münster, Minden, Kassel, Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf, Trier, Siegmaringen, ferner Starbungen, Ober-Elfaß.

Lungenseuchefälle sind nicht gemeldet worden. Ausbrüche von Schafräude sind in 1 Gemeinde von Schwaben und in 2 Gemeinden von Oberhessen ermittelt.